

Calmer Wochenblatt

№ 284.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis 15 Pf. pro Zeile für Stadt u. Begleitorte; außer Begleit 12 Pf.

Donnerstag, den 3. Dezember 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jähr. in Trügerl. Rf. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort u. Begleitorten 1/4 Jähr. Rf. 1.20, im Fernverkehr Rf. 1.30. Belegg. in d. Ort. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Volkereilehrschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Volkereilehren abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeführt, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Volkereilehren begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 4. Januar 1909, festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 21. Dezember ds. Js. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Volkereilehren;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinde-rätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde der landwirtschaftlichen Bezirksverein, eine Volkereigenenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, 25. Nov. 1908.

In Vertretung:
Krais.

Tagesneuigkeiten.

Simmozheim 30. Nov. In seltener Rastigkeit feierte der 76jährige Gemeindepfleger Thomas Bauer mit seiner 74jährigen Ehegattin Sofie geb. Klink das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Im öffentlichen Gottesdienst, an dem sich die Gemeinde zahlreich und mit stichtlicher Anteilnahme beteiligte, sang der Gesangsverein einige schöne Lieder und am Schluß der Feier wurde dem Jubelpaar eine goldbeschlagene Hausbibel als königliches Gnadengeschenk überreicht. Die bürgerlichen Kollegien überreichten dem Jubelpaar als Angebinde 2 silberne Bestecke. Möge das betagte Paar noch viele Jahre fröhlich bleiben.

Simmozheim 1. Dez. Gestern abend erstattete der Herr Landtagsabgeordnete Staudenmeyer vor einer stattlichen Anzahl von Wählern Bericht über seine bisherige Tätigkeit. In nahezu 2stündigem Vortrag, verstand es Herr Staudenmeyer in eingehender, klarer und sachlicher Weise über die von dem Landtage in den letzten zwei Jahren geleisteten Arbeiten, wobei er namentlich den Etat, die Beamtenaufbesserung, die Sorge der Abgeordneten für die Landwirtschaft und anderes behandelte, zu sprechen. Lebhaften Beifall belohnte Herr Staudenmeyer für seine ausführliche Berichterstattung.

Schwann bei Neuenbürg 2. Dez. Am Sonntag nacht begab der verheiratete, ca. 30jährige Rudolf Binder hier sein Bett mit Erdöl, legte sich hinein und zündete es an. Als er jedoch das Feuer spürte, sprang er heraus und rief um Hilfe. Er wurde mit lebensgefährlichen Brandwunden ins Spital nach Neuenbürg gebracht. Beinahe wäre das Haus in Brand geraten. Die zwei Betten sind verbrannt. Binder ist wahrscheinlich geistesgestört. Er war schon einmal in einer Irrenanstalt.

Schuffenried 2. Dez. Am Montag früh ist ein von Buchau kommender Zug nahe bei dem hiesigen Bahnhof mit Telephonbrähten, die auf die Schienen gefallen waren in Berührung gekommen. Die Drähte verwickelten sich in die Räder der Lokomotive, wodurch 2 Telephonkabel ausgerissen wurden, die auf die Personenwagen fielen. Da die Lokomotive beschädigt war, mußten die Passagiere den Weg bis zum Bahnhof zu Fuß zurücklegen, wobei die auf dem Gleis liegenden Telephonbrähte und der herrschende Nebel recht unangenehm empfunden wurden.

Schramberg 2. Dez. Schon länger waren an den Opfergaben im Antoniusbüchsen Spiren von Spinnruten zu entdecken, weshalb täglich die Opferkörbe geleert wurden. Gestern nachmittag stellte sich nun der Opferdieb, ein robuster Mensch ein, der jedoch auf ein Zeichen seines Begleiters rasch wieder verschwand, sich dem Vikar gegenüber energisch des Verdachts wehrend und die Hand mit einem Prügel bewaffnet, erhob und mit Totschlag drohend, wenn er verfolgt werden würde. Es gelang ihm, da die Hilferufe ungehört blieben, Reithaus zu nehmen. Die Polizei verfolgte den Gauner, leider ohne Erfolg.

Friedrichshafen 1. Dez. Bisher Tage wurde berichtet, daß bereits die für das im Bau befindliche neue Luftschiff Z III bestimmten Gasbehälter aus Goldschlägerhaut angekommen seien,

gefertigt von der Firma Spencer u. Sons in Highbury-Crows. Demgegenüber ist mitzuteilen, daß englische Goldschlägerhäute zum Bau der Luftschiffe nicht verwendet werden.

Vom Bodensee 30. Nov. Kurschiff 169 von Friedrichshafen nach Romanshorn hatte auf dem Vorderdeck eine Kuh, welche an das Geländer angebunden war. Als das Schiff noch etwa 1 Kilometer von Romanshorn entfernt war, ertönte bei dem dichten Nebel urplötzlich das Rebellhorn. Die Kuh, in größten Schrecken versetzt, hob mit den Hörnern das Aushängegelenk weg und stürzte sich in den See. Der angehängte Schleppfahn mußte losgelassen werden, das Schiff hielt an. 3 Mann machten Jagd auf den schwimmenden „Passagier“. Nach langer Arbeit brachte man das Tier, das keinen Schaden gelitten hatte, beim „Insele“ in Romanshorn ans Land und Pflege.

Aus Baden 2. Dez. Gestern erschoss sich auf dem Polizeibureau in Pforzheim ein verheirateter älterer Kriminalschuttmann L. aus übertriebenem Ehrgefühl. Er hatte im Amt ein Versehen begangen, für das ihn nur eine kleine Strafe getroffen hätte. — In Altmannshofen brannten die Dekonomiegebäude des Landwirts Bernhard Offenburger nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während die großen Heu- und Strohvorräte dem Feuer zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf etwa 20000 M. geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. — Der wegen Unterschlagung im Amt verhaftete Steuereinnahmer Otto Stritt von Grafenhausen ist geflüchtet. Die vermutete Summe beträgt 974 M. Stritt gibt an, daß die Unterschlagung durch die monatliche Entnahme kleinerer Beträge erfolgt und bis zum Jahre 1900 zurückzuführen sei.

Berlin 2. Dez. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung stehen die Verfassungsanträge. Der Reichskanzler ist nicht anwesend, nur sein Stellvertreter Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg mit seinem Stabs. Der Staatssekretär gibt bei Beginn der Verhandlung die Erklärung ab, die verbündeten Regierungen würden zu den Anträgen Stellung nehmen. Sie könnten sich aber nicht eher damit befassen, bis feste Beschlüsse zu dem Gegenstand vorliegen. Abg. Müller-Meinungen (f. l. Bp.) begründet den freikümmigen Antrag. Er bittet den Antrag der Geschäftsordnungskommission zu überweisen. Seine Freunde hofften, daß die maßgebenden Faktoren den Weg der Anträge gehen würden und wünschten, daß die sogenannte moralische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers zur Wirklichkeit werde. Man müsse endlich zu wirklichen konstitutionellen Verhältnissen im deutschen Reich kommen. Fürst Bälou habe selbst anerkannt, daß seine Verantwortlichkeit für Rundgebungen des Kaisers ausgedehnt werden muß. Auf dieser Aeußerung basieren die freikümmigen Anträge. (Hinter dem Redner haben sich mehrere Mitglieder des Bundesrats aufgestellt, die sich intensiv unterhalten. Dr. Müller ruft daher erregt: Es ist auffallend, daß es immer dieselben Herren vom Bundesrat sind, die durch laute Geplätsche den Redner stören.) Präsident Graf Stolberg ersucht den Redner, es dem Präsidenten zu überlassen, für Ruhe zu sorgen.) Dr. Müller

befpricht sodann den Umfang der Hofung des Reichstages. Unser Antrag, so schließt Redner, ist der erste Schritt zum Ausbau. An alle Parteien richtet er die dringende Bitte, die Anträge zu unterstützen. Abg. Spahn (Ztr.) stimmt den letzten Ausführungen des Vorredners zu. Redner erklärt sich dann gegen den Antrag, wonach auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder des Reichstages der Reichstag einzuberufen sei. Wir wollen die Verfassung als solche nicht ändern, sondern nur in solchen Punkten ergänzen, wo wir glauben, daß dies schon im Sinne der Schöpfer der Verfassung gelegen hat. (Beif. i. Ztr.) Abg. Lebebour (Eoz.) Der Reichstagsler überläßt es dem Herrn von Bethmann-Holweg, den Reichstag mit diplomatischen Redensarten hinzuhalten. Geschehen zur Beschwichtigung des mündigen Volkes ist nichts. Feststellen muß ich, so sagt Redner weiter, den endlichen Zusammenbruch des ganzen bürokratischen Systems. Dieser Zusammenbruch ist selbst den besten Deutschen klar geworden. Diese bürokratische Politik ist nach innen wie nach außen zusammengebrochen. Redner verspricht sich nur Abhilfe vom Reichstage selbst, der es gerade im gegenwärtigen Augenblick erzwingen muß, daß die Minister aus der Mitte des Parlaments heraus ernannt werden. Ein Reichstagsler, der ernannt wird, ohne daß bisher in der Öffentlichkeit auch nur im Geringsten verlautet hätte, welche Überzeugung er hat, das ist doch anderwärts geradezu etwas Unmögliches. (Sehr richtig.) Nehmen Sie unsere Anträge an, so würde es einfach eine Notwendigkeit sein, nur Reichstagsler zu ernennen, die das Vertrauen der Volksvertretung haben. Redner geht dann auf den Antrag seiner Partei im Einzelnen ein. Etwas Besseres könnten Sie gar nicht tun als wenn Sie den Reichstag auflösen würden mit der Wahlparole: Entweder weiter so wie bisher, oder Schaffung eines wirklichen konstitutionellen Regiments. Fassen Sie Mut und sorgen Sie dafür, daß endlich der Volkswille das mächtigste Gesetz wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Abg. Graf Mielzynski (Pole) befürwortet einen polnischen Antrag, wonach auf Wunsch eines Drittels der Zahl der Abgeordneten der Reichstag einzuberufen werden muß. Abg. Jund (natl.) führt aus: Was zunächst den Hauptantrag wegen der Verantwortlichkeitsfrage anlangt, so sind meine Freunde bereit hierbei mitzuarbeiten. Auch sind wir bereit, mitzuwirken, daß die Geschäftsordnung des Hauses geändert wird. Die Anträge werden natürlich an die Geschäftsordnungskommission gehen müssen. Unannehmbar ist uns der Antrag, Kriegserklärungen von der Zustimmung des Reichstages abhängig zu machen. Das überlassen wir getrost dem Kaiser und dem Bundesrat. Die Mitwirkung des Reichstages bei der Ernennung oder Entlassung eines Reichstagslers, wie es der sozialdemokratische Antrag will, steht ganz außer Verhältnis zu dem uns hier am Herzen liegenden Prinzip der Verantwortlichkeit. Wir lehnen sie also ab. Ebenso lehnen wir ab die Verquickung der jetzigen verfassungsrechtlichen Frage mit der Finanzreform. Abg. von Dirsken (Sp.) ist im Allgemeinen mit den maßvollen Äußerungen des Vorredners einverstanden. Eine Einberufung

des Reichstages unter gewissen Umständen durchzuführen, das halte auch seine Partei für berechtigt. Die Entscheidung über Krieg und Frieden in die Hand des Parlaments zu legen, halte sie nicht für richtig. Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Berlin 2. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Aus Kamerun wird neben der Tod des Leutnants Reuter von der dortigen Schutztruppe gemeldet. Der Verstorbene war von dem deutschfreundlichen Oberhäuptling in Baturi gegen die Auswanderungsbestrebungen nach französischer Seite zu Hilfe gerufen worden, aber wegen der feindseligen Haltung der anderen Stämme zur Umkehr nach seiner Station bewogen worden. Auf dem Rückmarsch wurde er bei Belisodo plötzlich heftig angegriffen. Er wies den Angriff zurück. Seine schwache Abteilung erlitt aber bedeutende Verluste (von 17 Soldaten 3 tot, 3 schwer und 7 leicht verwundet). Der mit einer stärkeren Abteilung an Ort und Stelle gesellte Oberleutnant Schipper stellte die Ordnung schnell wieder her und hielt die Ueberführung des schwerverwundeten Reuter nach der Küste für nötig. Auf diesem Marsch ist Reuter gestorben.

Berlin 2. Dez. Gestern wurde der Prof. Fink in Treptow am Baumschulweg von drei Strolchen überfallen, seiner Burschenschaft von 260 M. beraubt und dann über die hohe Uferböschung in die Spree geworfen. Trotz des hohen Falles erlitt Fink keinerlei Verletzungen. Bisher ist es nicht gelungen, den Übeltäter zu ergreifen.

Dreslau 2. Dez. Vertreter von 38 Dresdener studentischen Korporationen sind zur Unterstützung der deutschen Studenten gegen die tschechischen Uebergriffe nach Prag abgereist. Auf dem Dresdener Hauptbahnhof hatte der Rektor Magnificus im Auftrage des Kultusministers durch Bedelle gegen die Fahrt sein Veto eingelegt. Trotzdem reisten die Studenten ab. Katholische und jüdische Korporationen machen die Fahrt nicht mit.

Wien 2. Dez. Bei der gestrigen Illumination anlässlich des Kaiserjubiläums, zu der große Menschenmengen herbeigeströmt waren, entstand eine furchterliche Panik. Der Abg. Stölzel und zwei Frauen wurden erdrückt, 28 Personen schwer und 87 leichter verletzt. Die Rettungsgesellschaft mußte in 108 Fällen Hilfe leisten.

Prag 2. Dez. Ueber Prag wurde heute Mittag 12 Uhr das Standrecht verhängt. Um 1 Uhr mittags kam es in der Vorstadt Weinberge zu schweren Zusammenstößen zwischen tschechischen Studenten einerseits und Polizei und Gendarmerie andererseits. Es gab zahlreiche Verletzungen. Zu einer förmlichen Schlacht ist es in Riegerbad gekommen.

Bermischtes.

Ein neues deutsches flarres Luftschiff. Aus Danzig wird bestätigt, daß an der Danziger Technischen Hochschule Pläne für ein lenkbares Luftschiff ausgearbeitet sind. Dies Luftschiff, dessen Pläne von Hochschul Professor

Schütte-Danzig ausgearbeitet worden sind, ist nach flarrem System entworfen. Der Tragkörper ist 100 Mtr. lang (bei Juppelin 130 Mtr.) und hat einen Durchmesser von 16—17 Mtr. Die Enden verlaufen parabolisöbformig. Das Gerippe wird nicht aus Aluminium, sondern aus doppelt diagonal verlaufenden Holzträgern verfertigt. Die etwa 40 Mtr. lange und 4 Mtr. breite Gondel wird in der Form des Schiffkörpers gebaut und ist mit dem Tragkörper fest verbunden. Seinen Antrieb erhält das Schiff durch einen 150pferbigen Gasmotor, der die Fahrtschraube direkt antreibt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird 70—80 Kmtr. p. o. Stunde betragen. Da die Tragfähigkeit infolge der Verwendung von Holz an Stelle des Aluminiums wesentlich größer ist, können außer der Besatzung und sämtlichem erforderlichen Betriebsmaterial etwa 2000 Kilo Sprengstoff mitgeführt werden. Beim Steigen und Fallen arbeitet das Luftschiff infolge eines besonderen Apparates stets horizontale Lage nicht. Mit dem Bau des Luftschiffs wird im Sommer 1909 begonnen werden.

Bauernregeln für Dezember. Eine gute Decke Schnee bringt das Winterhorn in die Höhe. — Je dunkler es über Dezember-Schnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr. — Wer spärlich seinen Acker düngt, der weiß schon was die Ernte bringt. — Hans düngte seine Felder schlecht, war Ademann, jetzt ist er Knecht. — Wer gute Ernte machen will, der dünge, pflüge und grabe viel. — Jost läßt die Fäuche in den Bach, ein Dummkopf nur tut es ihm nach. — Däner ist die Seele vom Ackerbau, sie gehören zusammen wie Mann und Frau. — Gutes Vieh, gute Streu, reichlich Futter, gibt fetten Mist, reiche Ernten, viel Milch, Räs und Butter. — Donner im Winterquartal bringt uns Räte ohne Zahl. — Ist's grün auf unserer Weidenachtfeste, gibt's manchmal Schnee bei Osterer. — Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höhe. — Wie der Dezember, so der Frühling.

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Vorausichtliche Witterung:

Teils heiter, teils neblig, leichter bis mäßiger Frost.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. Aenderung der Wasserwerksanlage T 8 des Jakob Burkhart, Mühlebesizers in Naislach, Gem. Würzbach.

Der Müller Jakob Burkhart in Naislach beabsichtigt behufs besserer Ausnützung seiner Wasserkraft vor seinem Kanaleinlaß einen Sammelwehler mit ca. 160 cbm Wassergehalt anzubringen und an Stelle des seitherigen Bretterwehres ein ordnungsmäßiges zweiteiliges Fallengefiel aus Stein mit hölzernen Fellen und mechanischem Aufzug anzubringen.

Die seitherige Wehrhöhe von 35 cm soll auf eine solche von 75 cm gebracht werden.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen — vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet — bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Pläne und Beschreibung der Anlage liegen in der Kanzlei des Oberamts zur Einsicht auf.

Calw, 2. Dezember 1908.

R. Oberamt.
Kutmann Rippmann.

Gemeinde Gchingen.

Farren-Verkauf.



Den 30. November 1908.

Schultheißenamt.

Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet bei Karl Essig, Leberstraße, eine öffentliche

Protest-Versammlung gegen die Tabaksteuer

Referent: J. Wildemann aus Stuttgart.

Sämtliche Raucher und Händler sind freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Calw, 3. Dezbr. 1908.

Todesanzeige.



Gestern Nacht 10¹/₂ Uhr verschied nach längerer schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, im Alter von 77¹/₂ Jahren unser L. Gatte, Vater und Großvater

Jacob Heberle,
Buchbindermeister.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen

der jüngste Sohn: **Stadtpfarrer Heberle.**

Die Ueberführung der Leiche des Entschlafenen von hier nach Gorb findet Freitag Vorm. 1¹/₂ Uhr statt.

An das kaufende Publikum!

Das herannahende Weihnachtsfest zeitigt schon jetzt pompöse Anpreisungen von Versandgeschäften und Warenhäusern aller Art. Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Die ins riesenhafte gehende Reklame, die Versandts, Porto- und Nachnahmespesen verteuern die Ware derart, daß sie zum selben Preise, wenn nicht billiger, in jedem soliden ansehnlichen Geschäft zu haben ist.

Deshalb: Kaufen Sie am Platze. Handwerker und Kaufleute werden sich bemühen, Sie gut und preiswert zu bedienen.

Der Gewerbeverein.

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von meinem + Mann betriebene

Schuhwarenlager, Maß- und Reparaturgeschäft,

gestützt auf meinen Sohn in unveränderter Weise weiter betreiben werde; es wird mein Bestreben sein, meinen werten Kundenkreis mit guter Ware bestens zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Friederike Schuler Witwe,
Bahnhofstraße.



Bezugnehmend auf Obiges erlaube wir, mich in Anfertigung von **Schuhwaren nach Maß** in guter P.hform und solider Ausführung bestens zu empfehlen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Fritz Schuler.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

Waschmaschinen

System Kraus — bestes Fabrikat

empfehlen

Carl Feldweg, Flaschnermeister.

Jede Gemeinde spart,

wenn sie ihren Schotterbedarf von dem neu errichteten

Kalkstein-Schotterwerk

bezieht, ebenso

Bruchsteine, vorzügliches Material,

Gehweggrus und Betonschotter billig.

Pforzheimer Schotterwerke in Ispringen G. m. b. H.

Leistung täglich 250 cbm. — Eigenes Verladegleis.

Telephon 728.

Liebenzell.

Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am Dienstag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr, gegen bare Bezahlung:

2 Kleiderkästen, 1 Kommode, 1 Bettlade, 1 Kinderbettlade, 1 Nachttisch, 5 Stühle, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Taschenuhr, 2 Halbpfeil, 1 Kissen, 1 Deckbett, 1 Waschlavoir samt Krug.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsbollz. Rembold.

Hirau.

Im Vollstreckungswege
verkaufe ich am Samstag, den 5. Dez., nachmittags 4 Uhr:

1 Pferd und 2 Pferdegeschirre

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsbollz. Wurster.

Gustav-Adolf-Frauenverein

morgen Freitag, den 4. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, im Dekanathaus.



Man verlange Gratisproben!
Generalvertrieb:
Etzinger & Co., chem. Fabrik,
München.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle billigt:

Schlittschuhe u. Davoser Sportschlitten in allen Größen, ferner

jämtliche Maschinen für Haushaltung und Küche

wie Fleisch- u. Gemüse-Säcker, Teigrührschüssel, Rudeischnid-Maschinen, Messerputz-Maschinen,

Voll dampfwaschmaschinen System John und Wringmaschinen

letztere mit Extra-Prima Walzen für Heißwasser.

Sämtliche Messerschmiedewaren vorzüglicher Qualität.

Tranchier-, Tisch- u. Dessertbesteck, Scheren für alle Zwecke,

Taschenmesser, Löffel in Silber, Alpaca und Britannia.

Rasiermesser und Rasier-Apparate in allen Preislagen.

Haarschneidemaschinen von Mk. 4.— an.

Verteidigungs-, Jagd- und Sports-Waffen, Rucksäcke und Gamaschen.

Elektrische Taschenlampen.

Friedrich Herzog, Calw, beim Rössle.

Telefon Nr. 100.

Nähmaschinen

aller Systeme,

worunter die weltberühmte

Kanfer-Nähmaschine

empfehlen

Heinr. Perrot,

Calw,

Bischofsstraße 500, 1 Tr.



Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle



Drangestern }
Blaustern }
Rottstern }
Violetstern }
Grünstern }
Braunstern }
feinste }
hochfeine }
best. }
Consum- }

Sternwollen!

vor sich mit adigen Strickabteilungen der Norddeutschen Wollkammerei und Rammgarnspinnerei in Vahrenfeld.

In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Großisten u. Handlungen nach.

Von heute bis Weihnachten

großer

Räumungs-Verkauf

Damen- und Kinder-Konfektion
von Costume-Röcken, Blousen und Wollwaren.

Mein Geschäft ist bis Weihnachten auch Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet.
Zu geneigtem Besuch beehrt sich einzuladen

T. Schiler am Markt.

Gute Literatur. Erbauungs- und Gedichtbücher Gesangbücher Klassiker Jugendschriften Kochbücher Bilderbücher. Gesellschaftsspiele.	Meine Weihnachts-Ausstellung parterre, sowie im I. Stock meines Hauses bietet große reichhaltige Auswahl und lade zum Besuche höfl. ein Friedr. Häussler Telefon 61. Buchhandlung. Kataloge gratis.	Gerahmte Bilder Album Papeterien Kassetten u. Schatullen Photographieständer Galanterie-, Leder- und Ansichtsartikel Schreibmappen Tintenzeuge.
--	---	--

Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

ist eröffnet und lade zum Besuch derselben höflichst ein.

Amalie Feldweg.



Zur Metzelsuppe

am nächsten Samstag, den 5. Dezember, lade freundlichst ein

C. Waidelich z. Rössle.

Meine Weihnachts-Ausstellung in ●● Spielwaren ●●

habe eröffnet und lade zu gutem Besuch höflichst ein.

Aug. Dollinger.

Holzwaren

zum Brennen
und Bemalen,

Brennapparate und die einzelnen Teile, Platin-Stifte,
Gebläse u. s. w. empfiehlt

Wilh. Schaich Witwe,
Bahnhofstraße.

Schäferhund entlaufen.



Mein schwarzer
Schäferhund, mit
braunen Abzeichen
an Kopf u. Fäßen,
ist mir entlaufen.
Ich ersuche um Nachricht über seinen
Verbleib und warne vor Ankauf.

Rich. Pfommer,
Unterfollbach.

Zafelobst

pr. Ztr. 7 M. dr. Pfd. 8 J. hat zu verkaufen
Fr. Leishe, Stuttgarterstr. 606.

Klavierstimmer

G. Hedel ist nächstens hier tätig. Auf-
träge nimmt entgegen die Red. ds. Bl.

Hierzu 1 Beilage.